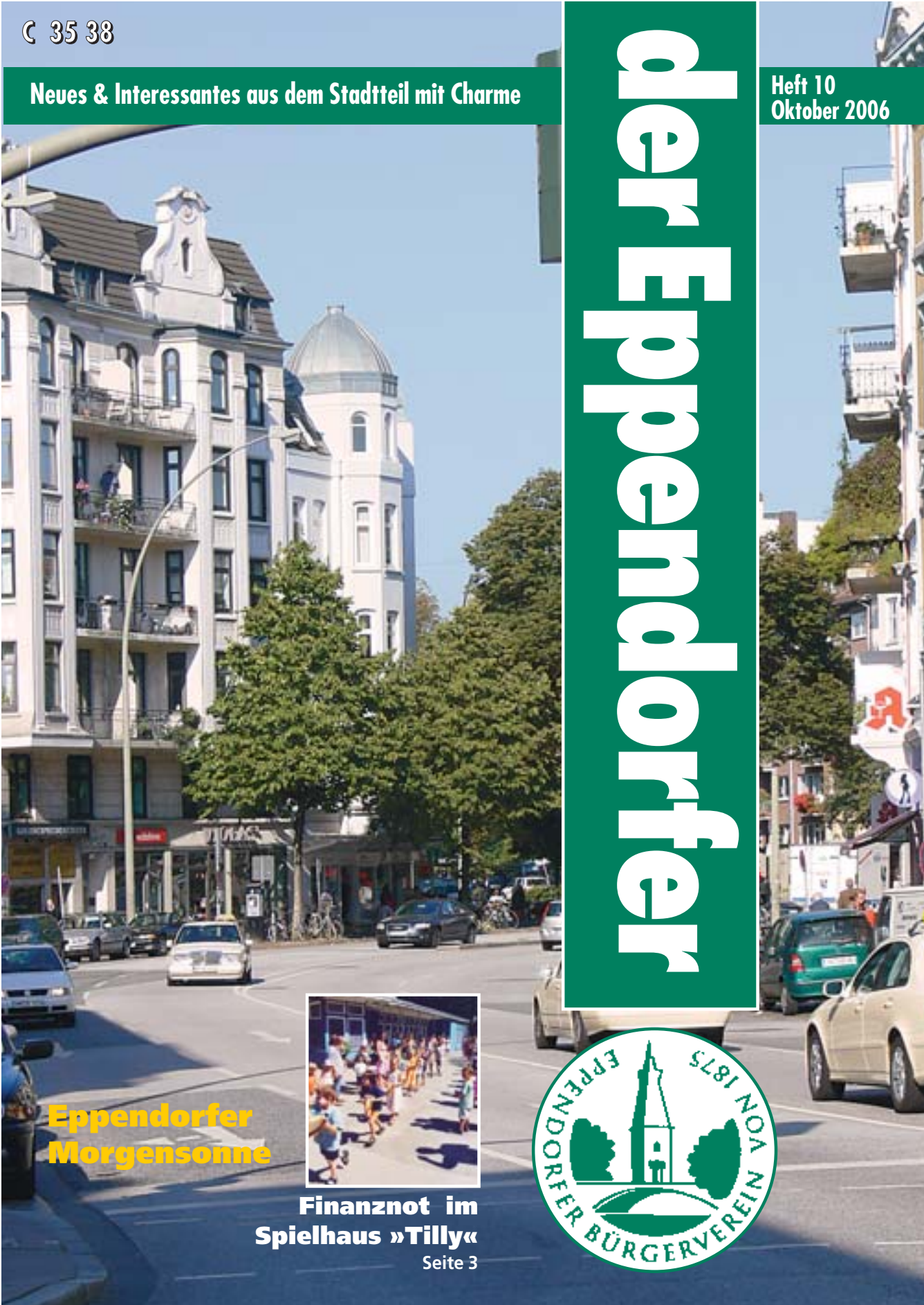
C 35 38

der Eppendorfer

Neues & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme

Heft 10
Oktober 2006



Eppendorfer Morgensonne

Finanznot im Spielhaus »Tilly«

Seite 3

EPPENDORFER BÜRGERVEREIN VON 1875

EBV-Sprechstunde

Nach der Sommerpause wieder ab 14. September: **Donnerstag** von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

Am 9. Oktober um 19.00 Uhr, siehe nebenstehend.
Am 13. November kommt wieder einmal Historikerin Frau Weiss zu uns. Sie zeigt uns Geschichtliches über den Heiligblut-Altar in Rothenburg o.d. Tauber
Am 17. Dezember feiern wir wieder unseren Adventsnachmittag.

Eppend' Stammtisch

Dienstag, **31. Oktober, ab 19.00 Uhr** im »WSAP«, Isekai 12ö

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07.
Am Freitag, **13. Oktober, um 15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlankreye.

Wandern

Günther Wegener, Telefon 490 52 03. Am **15. Oktober** um 9.00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Kostenbeitrag pro Person 2,- Euro zuzüglich Fahrtkosten.

Offene Kirche Wahlverwandschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 8. Oktober, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Loogeplatz 14.

Bezirk diskutiert Güterumgehungsbahn

In der Bezirksversammlung vom 14. September gab es allerdings auch noch andere regelungsbedürftige Fragen.

Gleich zu Beginn zeigten sich Auswirkungen knapper Geldmittel für den Kinderspielplatz »Tilly am Lokstedter Weg. Hier können nur noch für den nachmittäglichen Betrieb staatliche Mittel locker gemacht werden. Vormittags sollen Kindergärten den Vorrang haben. So lautete auf die Frage der Sppielplatzleitung die Antwort aller drei Fraktionen. Das klang wenig erfreulich.

GAL- und SPD-Fraktion wandten sich in der Aktuellen Stunde vehement gegen die Pläne des Senats, am Wahlrecht Korrekturen vorzunehmen; sollte etwa eine künftige Wahl der regierenden Partei sicherbar werden? Die CDU-Fraktion konterte. Die kontroverse Diskussion blieb ohne Ergebnis. Haben wir es mit Vorzeichen des Wahlkampfes zu tun?

GAL- und SPD-Fraktion drängen auf Umsetzung der geplanten Radweg-Erneuerungsmaßnahmen und lehnten mit Erfolg (weil Mehrheit) einen Vorprüfungsantrag der CDU-Fraktion ab. Ob sich nun bald eine Besserung für das Radeln zeigen wird? Die Frage bleibt.

Der Senat habe sich gegenüber der Deutschen Bahn allzu lasch verhalten, beklagten alle Fraktionen, obwohl auch er sich dem Lärmschutzbegehren der betroffenen Hamburger Anrainer der Güterumgehungsbahn gegenüber unterstützungswillig geäußert habe. Mehr Druck auf eigene Initiativen des Senats gegenüber der Deutschen Bahn sei die Devise. Rascher als von der Deutschen Bahn angeboten seien die Lärmschutzvorrichtungen zu installieren und sie müssten auch umfänglicher sein. Die CDU-Fraktion warnte; nicht der Senat sei der Gegner, sondern die Deutsche Bahn. Das sei doch klar, erwiderte die GAL-Fraktion. Der Sen at solle flankierend die Anrainer gegenüber der Deutschen Bahn unterstützen.

Schließlich war man sich fast einig. Der Bezirksamtsleiter solle sich dafür einsetzen, dass der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt der Deutschen Bahn gegenüber für einen möglichst vollständigen Lärmschutz und – über Eimsbüttel hinaus – abschließend und alsbaldig vorstellig werde. Der Senator solle Zuschüsse oder günstige Kredite bereit stellen, um gegebenenfalls Lärmschutzwände zu erhöhen und auch dort solche zu installieren, wo eine rechtliche Grundlage für die Bahn (bei Spielflächen und Brücken) fehle. Letztgenannten Halbsatz wollte allerdings die CDU-Fraktion nicht mittragen. Das Ergebnis: Man bleibt der Deutschen Bahn im Nacken, und das ist auch für uns Eppendorfer positiv zu bewerten. P.N.

Einladung zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 9. Oktober um 19.00 Uhr
im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15

Zu Gast haben wir den

POR Ulrich Wagner
Leiter des Polizei-Kommissariats 23, Troplowitzstraße

Herr Wagner spricht über die Neuordnung des PK 23 und über die derzeitige Situation in Eppendorf.

Gäste sind herzlich willkommen.

Tausendschön-Flohmarkt

Am Sonnabend/Sonntag, 14./15. Oktober, findet jeweils von 12.00 bis 18.00 Uhr wieder der beliebte »Tausendschön«-Flohmarkt im Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40, statt. Es ist nicht mehr nur ein Frauen-Kleidermarkt, auch Männer sind als Anbieter und Käufer willkommen. Am zweiten Tag gibt's neue Stände – es lohnen also beide Tage.

BESTATTUNGSINSTITUT
ERNST AHLF
BESTATTER
Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00

Laterne, Laterne

so wird es am 05. Oktober ab 18.30 Uhr im Eppendorfer Park wieder klingen. Start ist wie in den vergangenen Jahren wieder beim Bauspielplatz, Ecke Frickestrasse und Breitenfelder Strasse. **Der Eppendorfer Bürgerverein von 1875** lädt alle kleinen und großen Laternegänger herzlich ein mitzugehen. Ein Spielmannszug wird für gute Stimmung sorgen und den Laternenzug anführen. hk

Belohnung für das Ehrenamt

Der Eppendorfer Bürgerverein möchte wieder Menschen / Institutionen mit dem Ehrenpreis des EBV auszeichnen und belohnen, ein Preis zur Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit für…

die Förderung guten, zwischenmenschlichen Miteinanders,
das Engagement zum Wohle eines oder mehrerer Eppendorfer Bürger,
den Einsatz zur Pflege der Umwelt oder Erhalt öffentlicher Einrichtungen,
für nicht politische Aktivitäten auf der kommunalen Ebene.

Der Preis ist mit 550 Euro dotiert. Preisanwärter sind dem EBV mit umfassender Begründung bis zum 31. Oktober vorzuschlagen. Über die Vergabe entscheidet der EBV-Vorstand. Die Preisverleihung erfolgt im Januar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der EBV-Vorstand

Tilly muss bleiben

Das Spielhaus am Lokstedter Weg durch Sparmaßnamen bedroht / Sollen unsere Kinder wieder auf der Straße spielen?

Schwitzende Fußballkids toben zwischen den Toren, emsige Bauarbeiter buddeln tiefe Tunnel im Sandkasten, Indianer-Tipis belagern die Rasenfläche, kleine Schumis auf coolen Tretmobilen flitzen durch das quirlige Tilly-Miteinander von Groß und Klein. Nur drinnen im Spielhaus geht es heute außergewöhnlich ruhig zu: Pfiffige Jungs experimentieren mit ihrem Betreuer an einer selbstgebauten Lochbild-Kamera. Köstlicher Kuchenduft von selbstgebackenen Kinderkeksen macht sich angenehm breit.

Seit über 50 Jahren leistet das Spielhaus Tilly anerkannte und qualitativ hochwertige Kinder- und Jugendarbeit in unserem Stadtteil. In geschützter Lage mit einem großen Außengelände in unmittelbarer Nachbarschaft zur Anscharhöhe ist das Spielhaus nach wie vor ein quirliger Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im Quartier.

Die Fortführung dieser Arbeit ist aktuell durch die Einsparmaßnahmen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Nord bedroht. Laut Vorschlägen des Jugendamtes sollen die Honorarmittel für die 3-6 jährigen am Vormittag und für die 6-14-jährigen Kinder ab 2007 gestrichen werden. Diese Maßnahmen könnten im weiteren Verlauf zur Schließung des Spielhauses Tilly führen.

Gegen diese Planungen wehren sich die Tilly-Eltern, Kinder und Mitarbeiter, sammeln Unterschriften für den Erhalt des Spielhauses, planen Aktionen und suchen nach kreativer Unterstützung in ganz Eppendorf.

Denn sowohl das regelmäßige Tilly-Vormittagsangebot als auch das offene Nachmittagsprogramm sind ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein in der Eppendorfer Kinder- und Jugendszene. Dabei liegt ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit auf der Förderung von freien Entfaltungsmöglichkeiten, die die heutigen Familien- und Gesellschaftsstrukturen vielmals nicht mehr leisten können.

Viele Menschen engagieren sich seit Jahren ehrenamtlich in dieser Einrichtung und haben das traditionsreiche Spielhaus zu dem gemacht, was es heute ist.

Die Chancen sind groß, Tilly zu erhalten. Daher rufen die Tilly-Aktiven alle Eppendorfer dazu auf, sich für den Erhalt des Spielhauses einzusetzen

Info und Kontakt auch unter homepage.hamburg.de/TILLY

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein
Treffpunkte,Nachrichten 2-3
Sachsen, Erzgebirge und Prag 6/7
Glückwünsche 4

Eppendorf im Gespräch
Bezirk diskutiert Güterumgehungsbahn 2
»Tilly« muss bleiben 3
Erlebnistage Eppendorf 9
Weihnachtsmarkt auf Eppendorfer Platz? 11

Eppendorfer Termine
Kulturhaus Eppendorf 11
Leben im Alsterbund 10
Kirche in Eppendorf 10

Und sonst noch
Karstadt auf dem Kirchhof 5
Nur die Liebe zählt 8
Über das Rauchen… 12
Denk mal mit 11

Motto

Der Nebel steigt,
es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein,
den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!

Theodor Storm

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinistraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner · 1.Vors. des EBV, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie Teilredaktion: Günther Döscher
Döscher Konzept + Werbung
Schafgarbenweg 37, 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56
eMail:doescher@der-eppendorfer.de
Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

ROLF KAPPLER
EINBRUCHSCHUTZ
KESO SCHLIESSANLAGEN SOFORT
Promoter Montagedienst
Schlüssel und Schilder per Computer
Sicherheitsfenster
EIGENE KESO-FERTIGUNG
KON BAB
Erikastraße 45 · 20251 Hamburg-Eppendorf
Tel. 040 / 460 780 - 0 · Fax 040 / 460 780 10
Notdienst bis 22.00 Uhr: ☎ 01 63 / 460 780 0
www.kappler-einbruchschutz.de

Spezial Bereiche
Messung nach BGV A3
»Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
Biologische Elektroinstallation
ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY
Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung - Verkauf - Service
Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft
Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de
Tel. 040/514 97 5-0
Fax 040/51497540
info@wlay.de

www.der-eppendorfer.de
…da lesen sogar Ihre australischen Freunde mit…

Nachrichten aus dem Eppendorfer Bürgerverein

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07
E-mail:
info@eppendorfer-buergerverein.de;
Internet: info-eppendorf.de -
Link: »Bürgerverein«
www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:
Commerzbank, BLZ 200 400 00, Konto-Nr. 32/58 001
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:
1. Vorsitzender: Heinz Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07
2. Vorsitzender: Günter Weibchen, Wildermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Polizei.
1. Schriftführerin: Doris Schmeel, Eppendorfer Marktplatz 12, 20251 Hamburg, Telefon 47 04 64, Korrespondenz, Redaktionsausschuss.
2. Schriftführerin: Monika Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Protokolle.
Schatzmeister: Helmut Thiede, Eppendorfer Landstraße 36, 20249 Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten.

Beisitzer:
Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149 Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebetreuung in Eppendorf.
Peter Niemeyer, Husumer Straße 37, 20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss.
Herma Rose, Eppendorfer Landstraße 154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Büro, Kommunales
Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozialarbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Beisitzer:
Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535 Hamburg, Tel. 200 82 87, Festausschuss.
Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Hamburg, Hausbesuche.

Stärkungen für das Kinderfest auf dem Bauspielplatz

Am Sonnabend, dem 19. August, war es wieder soweit. Wie bestellt, war das Wetter fast trocken, und es schien sogar die Sonne, nachdem sich der erste Teil des Monats nasskalt gezeigt hatte, um den heißen Juli wieder auszugleichen. Zahlreiche Aktivitäten für Kinder hatten sicherlich für Aufbaubedarf gesorgt Skurile Schminkaktivitäten und Nagelklopfen neben sportlichen Aktionen führten viele Kinder, oft mit Eltern, zum Würstchengrillstand des EBV. Drohende Donnerschläge und finstere Wolken schienen ein abruptes Ende anzukündigen, aber plötzlich war nun doch die Sonne wieder da, und das Fest endete sonnig und mit einem Ertrag des EBV von über 200 Euro, den der Bauspielplatz für künftige Aktivitäten als Spende erhielt. P.N.

Ausflugsziel Elbufer – einmal anders

Am 28. August wurde im Altonaer Rathaus ein Projekt unter dem Namen »Elbkutter« vorgestellt, das auch für uns Eppendorfer, die wir in Alsterkultur und Alsternatur bewandert sind, bei einem Ausflug von Interesse sein kann.

Es geht um kutterhistorisch interessante Gebäude, um Museen und um das leibliche Wohl.

Es stellten sich vor: die Gastronomen von Scherrer und von Jacobs und Museumsleiter/innen des Altonaer Museums. Wer kennt sie alle?

Es lohnt sich also eine Tour entlang der Elbe, und man sollte am Altonaer Rathaus beginnen, das einmal Bahnhofsempfangsgebäude von Christians VIII. Ostseebahn gewesen war, und auch das Barlachhaus am Jenisch-Park und das Jenischhaus im Park nicht versäumen. Der Hirschpark bietet alte Bauten herrschaftlicher Zeiten reicher Hamburger, und das Puppenmuseum am Falkenstein ist eine echte Rarität. Natur und Kultur pur! Und gar nicht weit weg von Eppendorf. P.N.

Hamburger Sprachheilführer

Diese Publikation informiert übersichtlich über Sprachstörungen bei Kindern und Erwachsenen und erschien jetzt in 7. aktualisierter und erweiterter Auflage. Die 56 Seiten umfassende Broschüre wurde um das Kapitel »Frühförderung« erweitert. Die anderen Kapitel wurden auf Grund neuerer Forschungsergebnisse überarbeitet. Das Adressenmaterial wurde aktualisiert und um Internetadressen erweitert. Für Pädagogen, Mediziner, Therapeuten und Betroffene ist diese auch grafisch gelungene Publikation ein wichtiger und informativer Ratgeber, um Hilfen und Ansprechpartner zu finden.

Die Broschüre kann gegen Voreinsendung von 1,65 Euro (in Briefmarken) bezogen werden: Sprachheilschule, z.H. K. C. Becker, Zitzewitzstraße 51, 22043 Hamburg.

Lösungen von Seite 11

A. Zehn Quizaufgaben
1. Ornamente in arabischer Art; 2. Omnibus; 3. ein kleinlicher Mensch nach dem nörgelnden Kunstrichter in Wagners „Meistersinger“. 4. Etikett = Hinweisschildchen, Etikette = verbindliche Umgangsform; 5. ein zusammengerolltes Papierstück, das man zum Anzünden benutzt; 6. Nein, eine Insel bei Rügen; 7. die Nachbildung einer handschriftlichen Vorlage; 8. Figaro; 9. ein Dieb, der einem Glokkenschwengel gleich an den Galgen gehört; 10. dummes Gerede. überflüssiges Zeug

B. Streichhölzer
So müssen die Hölzer umgelegt werden:

C. Dutzend und Schock
5 Dutzend = 1 Schock = 60 Stück

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag o halbjährlich o jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

OKTOBER
10. Ilse Suck
10. Ursula Hotzel
10. Uwe Högel
12. Karl Haensch
13. Margot Berndt
14. Werner Hünerbein
15. Sybille Fürstenau
15. Hartwig Mühlhausen
16. Wolfgang Lay
17. Dr. Jens Wätke
20. Werner Schmeel
20. Reinhard Kettner
20. Manfred R.A. Rüdenauer
21. Marie-Luise Jürges
22. Dagmar Gehring
22. Charlie Brummund
22. Annaliese Wüste
25. Jörg Janda
26. Dr. Dirk Hellenbroich
26. Klaus Leitschulte
28. Dr. Karlheinz Adam
30. Margit Brose
31. Hella Thormählen

NOVEMBER
02. Margarethe Oberlach
02. Ingeborg Brandt
03. Henny Eggerstedt
05. Jan Königer
05. Christoph Lehmann
06. Inge Hobusch
09. Thomas Domres

Wir begrüßen neue Mitglieder:

Ute Eckardt
Isestraße 26

Und Sie? Schon Mitglied? Bei uns sind Sie willkommen!

Karstadt auf dem Kirchhof in Eppendorf

Stimmt diese Überschrift? Ja, sie ist richtig. Die Ausstellung zur Geschichte Eppendorfs, die die Feierlichkeiten zur Erinnerung an 50 Jahre Gemeinde St. Martinus in Eppendorf begleitete, mag bei manchem älteren Eppendorfer auch die Erinnerung an die Wildnis zwischen Schottmüllerstraße und Eppendorfer Landstraße wachgerufen haben. Hier waren zunächst Kleingärten angelegt, aber das angrenzende Gelände war unaufgeräumt und unorganisch gestaltet; rostige Gitter, die kurz vor dem letzten Kriege verschwanden, zierten das Gelände keineswegs, ab und an lag ein umgestürzter behauener Stein herum.

Das Gebiet wurde erst (wieder) zivilisiert mit Wohngebäuden, einem Kino und später dann mit dem großen Karstadt-Baukomplex.

Aber in der Vergangenheit hatte hier geordnete Ruhe geherrscht. Um dem nachzugehen, lohnt ein Blick in die Bestände des Staatsarchivs, wo sich in der »Akte betreffend den Kirchhof (Eppendorf) Vol. VII Fasc. 1–3« Auskunft findet.

1836 reichten offenbar die Begräbnisplätze neben unserer St. Johannis-Kirche nicht mehr aus, und die Kirche erwarb einen neuen Begräbnisplatz am Ehlersweg; so hieß der verkehrsberuhigte Straßenzug vor der nördlichen Häuserfront der Eppendorfer Landstraße (nachzulesen u.a. bei Helmut Alter, Eppendorf, dort Seite 110). Dieser Begräbnisplatz lag dort, wo sich heute der Karstadtkomplex und der Autoparkplatz befinden und die anschließende Bebauung bis zur Schottmüllerstraße. Eine Planskizze weist die Fläche aus, die im Südwesten und im Nordwesten jeweils durch einen Feldweg begrenzt wird. Heute sind es die Kümmellstraße und die Schottmüllerstraße. Hierzu heißt es in einem Schriftstück, dass diese Fläche der St. Johannis-Kirche »im Eigenthumsbuche des vormaligen St. Johannis Klosters Gebiet eigenthümlich zugeschrieben« sei. Und es wird zugleich daran erinnert, dass es sich einst um klösterliches Land gehandelt habe.

Hier wurde nun der Begräbnisplatz, ein neuer Kirchhof, weitab von der schutzspendenden Kirche, angelegt. Ein Totengräberhaus wurde erbaut mit einer Leichenhalle und einer Remise für den Leichenwagen, über den es streitigen Schriftwechsel mit dem Senat gab, und der nur verstorbene Eppendorfer zur Begräbnisstelle bringen durfte. Die Verwaltung war eine solche der Kirche und (zunächst) nicht staatlich.

Aus der Akte der Friedhofsverwaltung 325/1 ist das weitere Schicksal dieser Eppendorfer Institution zu erkennen.

In den 1880-er Jahren begann die Belegung des neuangelegten Ohlsdorfer Friedhofes, und die Begräbnisplätze vor dem Dammthore und in Eppendorf wurden nach und nach geschlossen. Seit 1882 durften Sammelgräber nicht mehr belegt werden und – von Ausnahmen abgesehen – seit 1895 auch keine Familiengräber mehr und keine Einzelgräber. Seit 1904 gab es keine Belegungen mehr.

Am 12. November 1926 wurde der Begräbnisplatz in das Eigentum des Hamburger Staates überführt und 1928 mußte auch der Friedhofsdiener räumen. Die Friedhofsverwaltung hatte zunächst die Friedhofsdeputation ausgeführt. 1928, nach Ablauf der meisten Grabzeiten, übernahm die Gartenabteilung die Verwaltung. In einem Schreiben hierzu heißt es: »Die staatseigene Verwaltung wird in erster Linie darin bestehen, dass die öffentlichen Anlagen des Friedhofes unterhalten und die vorhandenen Gräber vor dem Verfall bewahrt werden… Zu beachten ist bei der Wohnungsfrage der Umstand, dass der Friedhof vielleicht schon in den nächsten Jahren geräumt werden muß zu Gunsten einer Verlängerung der Görnestraße in Richtung des Eppendorfer Krankenhauses.«

Auf dem Friedhofsgelände befand sich damals bereits Kleingartenland. Es blieb im Kriege erhalten. Das übrige Gelände verfiel leider. Metallgitter wurden abmontiert für Kriegszwecke; der Friedhofsbewuchs verwilderte. Erst die neue Bebauung schaffte wieder Ordnung. Es war aber früher schon einmal sinnvolle Ordnung gewesen, ein wichtiger Platz, wo heute der Eppendorfer Platz ein Zentrum bildet.

Ein Kartenausschnitt aus einem Orfixplan von 1930 zeigt noch die Lage des Begräbnisplatzes in Eppendorf. P.N.

Sanitär & Heizungstechnik
FRANK THIAS
- Zertifiziert für senioren- und behindertengerechte Badinstallation
- Badsanierung
- Wasser- und Abwasserinstallation
- Gas- und Ölgerätewartung
- Bedachung
- 24-Stunden-Kunden-Notdienst

MEISTERBETRIEB

Falkenried 24 · 20251 Hamburg
☎ 040 / 42 93 98 83
Fax 040 / 41 40 56 16 ThiasSanitaer@aol.com

NEU: LEXINGTON
Bettwäsche · Kissenbezüge · Frottierwaren · Plaids

Eppendorfer Baum 31 · 20249 Hamburg · Telefon 040 / 46 33 80
Unser LEXINGTON-Angebot im Nebeneingang Hegestraße

Sachsen, Erzgebirge, Prag

Vom Ausgagspunkt Freiberg erlebten die Reisenden aus Eppendorf die Moldau in Prag (Bild oben), die Frauenkirche in Dreden, Spielzeugmacher im Erzgebirge und viele weitere Sehenswürdigkeiten.

Zeit und Schicksal aus den Sternen – die berühmte Uhr in Prag.

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Und damit ich's nicht vergesse zu erzählen, will ich einiges von dem wiedergeben, was 49 Eppendorfer an sechs Tagen in Sachsen und Tschechien erlebt haben.

Wegen der Baustelle am Bahnhof Kellinghusenstraße wartete der Bus vor der Badeanstalt in der Goernestraße auf uns. Es war Donnerstag, der 7. September, morgens um acht, als uns Günter Weibchen und André, unser Busfahrer, begrüßten. Bis zur ersten Pause im Allertal hatten wir schon Interessantes und Lustiges über Land und Leute erfahren.

Im Hotel »Silberhof« in Freiberg bezogen wir Quartier. Ein Haus mit langer Tradition, geschmackvoll und im Stil unserer Zeit renoviert. Die 50 Betten reichten gerade aus, und so waren wir ganz »unter uns«. Das freundliche Personal verwöhnte uns und der fröhliche Gastwirt erläuterte uns jeden Abend das einheimische Drei-Gänge-Menü, so dass es uns noch besser mundete.

Gruppenbild auf der Prager Karlsbrücke, im Hintergrund er Hradschin. 49 Eppendorfer hatten sich an der schönen Reise beteiligt.

Auch Hörgenuss gab es bereits am ersten Tag: Ein Abendkonzert auf der Silbermann-Orgel in der St. Petri-Kirche. Der junge Organist spielte Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy und verriet uns, dass dies erst einmal das letzte Konzert gewesen sei – das Instrument stand vor einer Renovierung.

Am Freitagmorgen fuhren wir nach Colmnitz zur Firma Stracoland. Die ausführliche Führung durch Schauwerkstatt, Ausstellung und Verkaufsräume gaben uns einen Einblick in das erzgebirgische Volkshandwerk der Spielzeugherstellung und Holzschnitzkunst.

Das Erzgebirge war stets ein armes, karges Land. Es gibt nur wenig Möglichkeiten für Ackerbau und Viehwirtschaft, so dass sich die Bevölkerung in weiten Teilen des Landes durch Holzschnitzarbeiten in Heimarbeit ernähren mußte. Heute werden die Grundformen der Figuren meist aus Lindenholz maschinell hergestellt, dann auseinandergeschnitten, beschnitzt und bemalt.

Nach einer Kaffeepause fuhren wir weiter nach Dresden. Die Menschenschlangen am Eingang der Frauenkirche waren lang – aber es ging flott voran. Trotz der vielen Menschen war es drinnen recht still. Jeder saß andächtig, staunend und überwältigt von der erhabenen Pracht dieses Bauwerks, das noch 1991 eine Ruine aus Schutt, Steinen und Trostlosigkeit war und daraus »auferstanden« ist. Hier kommt es ganz von selbst, dass man still seinen Gedanken und Gefühlen nachgeht…

Einige von uns ließen es sich nicht nehmen, die »Pfund'sche Molkerei« zu besuchen. 1880 statteten die Gebrüder Pfund ihren »Milchladen« rundum mit wunderschön bemalten Kacheln aus. Es gibt eine Käsetheke, eine Milchbar und in der oberen Etage ein Restaurant. Lecker, die frische Buttermilch und die Käseplatten-Variationen machen schon beim Anblick Appetit. Zu DDR-Zeiten hatte man den Laden zugenagelt, –

Abstieg im Silberbergwerk

Reisebilder: Der Dom zu Freiberg (links), kunstandwerkliche holzarbeiten im Erzgebirge (oben), die Orgel der Frauenkirche in Dresden (rechts).

auch gut, so blieb das wertvolle Villeroy&Boch-Innenleben erhalten.

Am Sonnabend wandelten wir per pedes »auf freyem Berge« – Freiberg liegt 400 Meter hoch im Ostergebirgszug und hat etwa 44000 Einwohner. 1168 wurde hier das erste Silbererz gefunden, der Ursprung des meißnisch-sächsischen Silberbergbaus. Freiberg ist Sitz der weltältesten montanischen Hochschule, der TU Burgakademie (seit 1765), und des ältesten Stadttheaters in Deutschland (seit 1790). Das Rathaus mit dem Meissener Glockenspiel (Melodie: »Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt«) und dem Markgraf-Otto-Brunnen befinden sich am kopfsteingepflasterten Obermarkt, wo gerade das Freiburger Stadtfest mit Ständen und Buden aufgebaut war. Der Dom am Untermarkt, umgeben von der seit dem 16. Jahrhundert fast vollständig erhaltenen Altstadt, mit der »Goldenen Pforte«, dem ehemaligen Westportal der romanischen Marienkirche.

Mutige wagten die Einfahrt in ein stillgelegtes Silberbergwerk und wurden auf einer fünf Kilometer langen Führung auch sportlich gefordert. Mit Helm, Grubenlicht und in Gummistiefeln mussten sie manche Strecke unter Tage gebückt und durch stehendes Wasser bewältigen. Da hatten es die Dom-Besucher doch um einiges komfortabler…

Der Sonntag gehörte Prag. Prächtig, voller baulicher Schönheiten. Aber auch voller Menschen, Touristen aus aller Herren Länder, ein Sprachgewirr wie beim Turmbau zu Babel. Achtung! Taschendiebe! hatte man uns gewarnt. Unser Reiseführer hatte alle Mühe, uns alles zu erklären: Engelsbrücke, Hradschin, Pulverturm, »Prager Frühling«, die drei Fensterstürze…, das Opernhaus, in dem Mozarts »Don Giovanni« 1787 uraufgeführt wurde. Das Rathaus mit der berühmten astronomischen Uhr, der Wenzelsplatz, wo sich Jan Palach mit Benzin übergossen verbrannt hat.

Am Montag ging es noch einmal durch das Erzgebirge. Zunächst nach Seifen. Ebenfalls bekannt durch Spielzeuggewerbe und Erzgewinnung. Der Begriff »seifen« meint das Auswaschen von Zinn aus dem Wasser. Wir sahen den größten Nussknakker der Welt, um den sich Legenden ranken, und die größte Spieluhr in Betrieb.

Auch im Dom zu Annaberg bekamen wir eine Führung mit Orgelspiel und Lichtbildern. Wir erfuhren, dass er 1973 vollkommen restauriert worden sei und wunderten uns, denn man hatte zu der Zeit mit Kirchen allgemein nichts zu tun. Aber die Gemeinde hat mit Engagement für den Erhalt des Gotteshauses gesorgt.

Wir erfuhren, dass Bergbau und Schnitzkunst eng zusammen hängen. Der Schwippbogen entstand als Symbol für den Eingang zum Bergwerk. Er war eng und rund wie ein Bogen, wurde mit Fackeln beleuchtet. Dadurch entstand der Schwebebogen, später Schwippbogen.

Der Engel wurde ins Fenster gestellt, wenn ein Mädchen im Hause das Licht der Welt erblickte, der Bergmann zur Geburt eines Knaben. So konnte man erkennen, wieviele Mädchen und Jungen zur Familie gehörten. Zur DDR-Zeit war die offizielle Bezeichnung für Engel »Jahresendfiguren mit Flügeln«. Der Mathematiker Adam Riese oder Ries stammte übrigens aus dieser Gegend.

Ein Abstecher führte uns nach Eppendorf in Sachsen, zu dem der EBV seit 1990 Kontakt pflegt. Wir haben einen Bürgerverein dort mit ins Leben gerufen. Zwei liebe sächsische Eppendorferinnen haben uns auf den Ausflügen begleitet. Eine moderne Kunstwerkstatt für Holzarbeiten, die auch in Hamburg vertreten ist, konnten wir schnell noch besuchen.

Am Dienstag war Abschied zur Heimreise. Der Silberhof-Wirt spendierte als Wegzehrung einen Magenwunder-Kräuterschnaps und Busfahrer André unterhielt uns mit Ratespielen und Musik nach Sachsenart. Mittagspause beim »Scheunenwirt« in Magdeburg – und abends trafen wir wohlbehalten am Loogeplatz ein. Ein Dank geht an Günter Weibchen für seine engagierte Organisation. Seine Mühe hat uns ein rundum gelungenes Erlebnis geschenkt.

HILKE STOLI

PELZWERK° HAMBURG
Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

WELLNESS
am Arbeitsplatz

Wir erweitern
Ihren
Scharfblick

Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg · Tel: 040/475858

OPTIK
köpke
BRILLENMODE
CONTACTLINSEN

Nur die Liebe zählt

Wir bitten den geneigten Leser, bei dieser Lektüre ernst zu bleiben, denn es handelt sich um eine traurige Geschichte.

Vor etwa 20 Jahren gedachte sich Sir Alexander Stout zu verheiraten. Er hatte als Oberstleutnant eines glorreichen Regiments der englischen Krone seinen Abschied genommen und war auf seine Besitzungen zurückgekehrt. In das mittlere Mannesalter gekommen verbrachte er seine Freizeit vorwiegend auf Golfplätzen und bei der Fuchsjagd. Er pflegte häufig seinen exklusiven Club in der Hauptstadt aufzusuchen, wo er sich mit altverdienten Offizieren traf, die noch in dem britischen Indien gedient hatten. Die Heldentaten der alten Männer ödeten ihn dann aber bald an, so dass er beschloss, seinem Leben eine andere Wendung zu geben.

Eines Tages begegnete ihm Miss Dorothy Miller, ärmlicher, aber reinlicher Leute Kind. Sie war zu ihm auf seinen Landsitz gekommen, um anstelle ihres leider erkrankten Vaters eine Weihnachtspute abzugeben. Weil sie ihm gefiel, sprach er zu ihr: „Miss Dorothy, willst du meine Gemahlin werden, so sprich *ja*." Das Mädchen errötete aus Verlegenheit, denn sie war erst 18 Jahre alt, und Sir Alexander hätte dem Alter nach ihr Vater, wenn nicht ihr Großvater sein können. Ihr sterbenskranker Vater aber zerstreute ihre Bedenken und wies darauf hin, dass sie eines Tages eine große Erbschaft machen würde. Die Hochzeit wurde mit großem Pomp gefeiert.

Die junge Frau gab sich alle erdenkliche Mühe, Sir Alexander zufrieden zu stellen, musste dann aber zu ihrem Leidwesen erfahren, dass es mit dem trauten Heim nicht allzu weit her war. Sie hatte die schwierige Aufgabe, das Gesinde funktionsfähig zu unterweisen. Nur gut, dass wenigstens der Gärtnerjunge zuverlässig war. Ihr Ehegespons aber fiel in seine alten Verhaltensweisen zurück, spielte wieder Golf, ritt zu jeder Fuchsjagd und besuchte das Rennen in Ascott und das Derby in Epsom. Er ließ auch keines der anderen Turfereignisse, ob Trabrennen, Galopprennen oder Hindernisrennen, aus. Während seine Angetraute im Haus geduldig auf ihn wartete, war er ständig unterwegs, und neuerdings übernachtete er wieder in seinem Londoner Club.

Lady Dorothy verdross es, nur das Heimchen am Herd zu spielen, und nahm sich vor, mit ihm zu reden. „So kann das nicht weiter gehen", wollte sie zu ihm sagen. Als sie sich endlich zu einer Auseinandersetzung durchgerungen hatte, traf die traurige Nachricht ein, dass Sir Alexander Stout bei der Fuchsjagd vom Pferd gefallen war und sich das Genick gebrochen hatte. Seine trauernde Witwe hüllte sich in schwarze Kleider und brach in Tränen aus.

Eines Tages saß Lady Dorothy in Gedanken versunken vor dem Gartenpavillon auf der Hollywoodschaukel, als ihr jemand eine rote Rosenknospe reichte. Sie sah verwundert auf und erblickte den Gärtnerburschen Gordon. Bevor sie etwas sagen konnte, flüsterte er mit weicher Stimme: „Mylady, Sie sind wie diese Knospe, jung und schön. Sie sollten nicht länger Trübsal blasen." Dann ging er fort.

Sie aber machte ihn wegen dieses Komplimentes zu ihrem Privatsekretär. Der kümmerte sich dann um die zu entrichtende Erbschaftssteuer, die ihm manches Kopfzerbrechen verursachte. Schließlich kam ihm die Idee, Lady Dorothy sollte sich an Sir Archibald Devon wenden, einen entfernten Verwandten des Verstorbenen, der im Teehandel ein ansehnliches Vermögen erworben habe. Der würde ihr in den augenblicklichen Schwierigkeiten seine Hilfe nicht verweigern können. Gesagt, getan.

Die Hochzeit von Sir Archibald Devon und Lady Dorothy fand auf Schloss Connavon statt.

Arrangiert wurde sie von dem treuen Diener und Freund des Hauses Gordon. Die junge Braut sah neben ihrem zukünftigen Gatten wie die Göttin der Morgenröte aus, während man ihn für den stolzen Patron eines verregneten Novembertags halten konnte. Geladen waren eintausend Vertreter der High Society. Sie beglückwünschten die Neuvermählten zu einer glänzenden Zukunft. Beim Festbankett ließ man sie mehrmals hoch leben. Noch lange sprach man von dem gelungenen Fest.

Leider blieb den Neuvermählten nicht lange Zeit, ihr Liebesleben auszuleben. Sir Archibald wurde zu dringenden Geschäften nach London gerufen, die keinen Aufschub duldeten. In dieser Zeit kümmerte sich Gordon rührend um die Strohwitwe. Sir Archibald aber meldete sich nicht mehr und blieb trotz eifriger Nachforschung verschwunden. In seinem Stadtbüro war er nicht aufgetaucht. Nach sechs Wochen fand man ihn in einer Hafenkneipe mit einem Revolver in der Hand. Er hatte sich in einem Hinterzimmer erschossen.

In einem Abschiedsbrief begründete er, warum er keine Möglichkeit mehr sah, sein Leben weiter fortzusetzen. Er schrieb:

My love – ich bin ruiniert. Meine Teeplantagen in Sri Lanka, dem früheren Ceylon, sind von aufständischen Tamilen zerstört worden. Meine beiden Transportschiffe sind im Indischen Ozean von Seeräubern geentert, geplündert und versenkt worden. Meine Bankkredite wurden fristlos gekündigt. Ich bin am Ende. Good by, my heart. God bless You. Yours truly Archie.

Der Schock saß tief. Zu der Beerdigung kamen viele der Hochzeitsgäste wieder, dazu alle die Honoratioren des Counties, die damals nicht eingeladen waren. Der Bischof hielt eine ergreifende Totenmesse. Ein Kammerorchester spielte bei der Aussegnung ernste Melodien von Haydn. Die Zuhörer waren ergriffen, und manch einer griff verstohlen zu seinem Taschentuch. Es war eine würdige Feier, und viele betrauerten sich selbst. Auf dem Weg zum Mausoleum aber tratschten die hinten im Trauerzug Gehenden über den wahren Charakter des Toten. Manche meinten, sie wären bei der falschen Beerdigung, denn sie wussten wohl, dass der Tote keineswegs der großzügige Gentleman gewesen war, den er so gern gespielt hatte. „Er war ein schlitzohriger Manchesterkapitalist, ein übler Konjunkturritter, der pleite gemacht hat", sagte einer halblaut. „Um den ist es gewiss nicht schade", war die gemurmelte Zustimmung.

Die in schwarz gekleidete Witwe war noch immer von bezaubernder Schönheit. Mit einem schwarzen Schleier am Hut wirkte sie wie eine kostbare Orchidee. Nach außen schien sie einigermaßen gefasst zu sein. In stolzer Trauer legte sie einen Strauß weißer Lilien auf das Grab, hob den Schleier und wischte sich über die tränenfeuchten Augen. Neben ihr stand der Sekretär und Freund des Hauses Gordon, der sich nicht beruhigen konnte und hemmungslos weinte. „Nimm dich zusammen!", flüsterte Lady Dorothy. Doch Gordon wollte nicht auf sie hören. „Was sollen die Leute denken?", stieß sie ihn an. „Keiner wird dir diese schmerzliche Trauer glauben." Doch Gordon schluchzte und schnäuzte in sein blütenweißes Taschentuch. Die Witwe aber tröstete den Verzweifelten. „Gordon, beruhige dich doch", sagte sie leise. „Ich verspreche dir, wieder zu heiraten. Du aber wirst mein engster Berater und Hausfreund bleiben."

Nachdem das Kammerorchester im Schlosshof noch einige Zugaben von Mozarts Melodien gespielt hatte, wurde beim Trauerbankett nicht mehr viel über den Dahingeschiedenen gesagt, aber mancher Toast auf Lady Dorothy ausgebracht. Man erklärte sie zur tugendhaftesten und schönsten aller Witwen. Diese Ehrung schmeichelte ihr sehr, sie fand sie aber nicht unverdient. In heiterer Stimmung verging die Zeit wie im Flug. Erst um Mitternacht verabschiedeten Lady Dorothy und ihr Berater und Hausfreund die letzten Trauergäste.

Die Moral von der Geschichte? Ein Schelm, wer etwas Böses dabei denkt! Denke daran: Der Freund des Hauses verhält sich zu dem Hausfreund genau so wie der Tag zu der Nacht. *fwu*

»Es muss wieder präsent werden, was unser Stadtteil zu bieten hat: Viel Individualität und eine qualitative, inhabergeführte Einzelhandelsstruktur – das ist anders, als in großen Centren. Eppendorf hat mehr Aufmerksamkeit verdient; schön, dafür etwas zu bewegen.«

SANDRA CASPERS
»shirley mae«
Eppendorfer Landstraße 7

Erlebnistage Eppendorf

Quartier Eppendorf präsentiert mit lokalen Geschäftsleuten Ende Oktober / Anfang November eine ganze Woche mit thematischen Aktionen und Überraschungen

So temperamentvoll haben sich die Herbstferien in Eppendorf noch nie verabschiedet: Am Sonnabend, dem 28. Oktober kommt Temperament auf – ab 12 Uhr ziehen Sambatrommler durch die Straßen. Sie sind die Anheizer für die »Eppendorfer Erlebnistage« in der darauffolgenden Woche vom 30. Oktober bis zum 4. November.

Die Samba-Trommler begeistern nicht nur mit ihrer einzigartigen Trommel-Performance. Für Showeinlagen macht der Umzug immer wieder vor Eppendorfer Geschäften halt, die die Erlebnistage mitgestalten. Es regnet Süßigkeiten und es gibt kleine Geschenke.

Schon am Donnerstag, dem 26. Oktober haben die Eppendorfer Erlebnisstage ein kleines Vorprogramm: Ein Laternen- und Spielmannszug, initiiert von Budnikowsky. Kinder, Eltern und Freunde sind herzlich willkommen. Gestartet wird vorm Schuhhaus Schüttfort ab 19:00 Uhr. Der diesjährige Laternenumzug macht an vielen Geschäften halt, die etwas für die Kinder bereithalten.

Nach diesem Einstieg beginnt das offizielle Programm am Montag, dem 30. Oktober unter dem Motto: **»Alles für die Frau«**

Übrigens durchaus ein »Tag der Herren«, denn für sie hält man viele Ideen bereit, mit denen sie ihre Frau erfreuen können! Und selbst ist die Frau: Für die Damen haben die Geschäfte vielfältige Überraschungen, denn nicht nur heute ist sie ganz besonders gefragt, die Frau. Auch jenseits von Mode und Kosmetik ist es interessant, z.B. veranstaltet die Commerzbank Vorträge zum Thema »Money made for women«. Und nach dem Einkaufen laden Cafe Sol und Alltheklich zu verschiedenen Cocktails mit halbiertem Preis ein.

Schaurig schön ist Halloween am Dienstag, dem 31. Oktober. Die Geschäfte wie z. B. Hautnah erwarten nicht nur die Kinder mit Süßem und Saurem. Halloween-Partys gibt's z.B. im MaB und Im Alster Canoe Club, veranstaltet von Horst & Anna aus dem Cafe Sol & Alltheklich (ACC, Ludolfstraße 15, Eintritt fünf Euro). Die Gastronomen Palette, Bar de Luxe sowie das Restaurant Shikara sind im ACC mit dabei.

Budnikowsky schminkt die Halloween-Kinder gruselig schön, und ab geht's zur Halloween-Kinderparty im May B.

Viele Aktionen mit Preisen wie zu DM Zeiten, Gutscheine für's Schminken und Genießen u.v.m. sorgen in den Geschäften am 1. November für Stimmung…

»Quartier Eppendorf will unseren Stadtteil attraktiver machen. Das gelingt am besten gemeinsam – und ich möchte daran mitwirken. In einer Apotheke entwickelt sich ja auch ein reger Nachbarschaftskontakt, da hört man, was sich die Eppendorfer wünschen.«

MANON BILKE
Aquarius-Apotheke
Eppendorfer Landstraße 84

Diese tollen Überraschungen setzen sich beim **Late-Night-Event** am Donnerstag, dem 2. November, fort. Jedes teilnehmende Geschäft begrüßt seine Besucher mit Fackeln. Die Kunden werden mit Sekt, kleinen Häppchen, Snacks, und spannenden Überraschungen und Showeinlagen erfreut. Ab 17:00 Uhr startet die Veranstaltung für alle eingeladenen Kunden. Einkaufen bis 20:00 Uhr zu Sonderkonditionen und dazu der Musik zu lauschen, das verspricht ein besonderes Einkaufserlebnis zu werden. Nach 20:00 Uhr können sich die Besucher weiter amüsieren, bis der Abend gegen 22:00 Uhr ausklingt. Ab 20:00 Uhr findet die Happy Hour im Cafe Sol und im Alltheklich mit der Aktion „Alles zum halben Preis" statt.

Am Freitag, dem 3. November wird geschlemmt. Der **Gourmet-Tag** steht ganz im Sinne von Genuss und Lebensfreude. Rezepte und Kochtipps, internationale Speisen und Probierteller sind in den beteiligten Geschäften und Restaurants günstig zu genießen.

Sonnabend, den 04. November geht es noch mal richtig rund…

Mit einem großen Programm vom Ballonkneter, über Zauberer bis hin zum Bastelworkshop (Laternenbasteln) und vielen weiteren Programmpunkten, lädt Eppendorf zum Abschlusstag ein.

Zusätzlich gibt es tolle Einkaufsaktionen, z.B. im Bettenhaus Bürger besondere Aktionspreise auf die Kinderbettwäsche.

Alle Kinder die ihre Laterne mitbringen erhalten ab 18:00 Uhr beim Cafe Sol, im Alltheklich und im MayB ein Kindermenü zum halben Preis.

Weitere Informationen zu den Eppendorfer Erlebnistagen und deren Angebot erhalten Sie ab dem 23.10.06 in den Geschäften in Eppendorf.

QE sucht engagierte Ehrenamtler

Der Verein Quartier Eppendorf e.V. will die Geschäftsvielfalt des Stadtteils erhalten und ausbauen, Kultur, Bildung und Soziales fördern. Wer hierfür sein persönliches Engagement einbringen will, im Stadtteilbüro bei Veranstaltungsorganisation und Mitgliederbetreuung helfen und die Idee des lebendigen Eppendorfs kontaktfreudig vertreten möchte, ist herzlich zur ehrenamtlichen Mithilfe eingeladen.

Kontakt: Franka Spieth, e-Mail info@quartier-eppendorf.net.

Steuerberater

- steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen und Firmen aller Rechtsformen
- Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen, Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen

Rufen Sie uns an!
Wir helfen Ihnen gern.
Auch kurzfristig.

iff & stodtmeister
Steuerberater

Oderfelder Straße 23
20149 Hamburg
Tel.: 040 / 46 88 52-0
Fax: 040 / 46 88 52-52
info@city-treuhand.de
www.city-treuhand.de

KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Johannis-Eppendorf

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg, Tel. 040 / 47 79 10

So 01.10.: 10.00 Ev. Messe zum Erntedank, Pastor Hoerschelmann; **Di 03.10.:** 10.00 Ev. Messe, Gottesdienst der Johanniter zum Tag der deutschen Einheit, Pastor Rüß; **Mi 04.10.:** 10.00 Taizé-Andacht, Pastor Rüß; **Do 05.10.:** Gebetsandacht für die Erneuerung der Kirche, Pastor Rüß; **So 08.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor Rüß; **Di 10.10.:** 10.00 Abschluss-Gottesdienst »Glauben heute«, Pastor Hoerschelmann; **Mi 11.10.:** 19.00 Ev. Messe, Pastor Kreutz; **So 15.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **Mi 18.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor i.R. Christian Rüß; **So 22.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor Rüß; **Mi 25.10.:** 19.00 Ev. Messe, Pastor Rüß; **So 29.10.:** 10.00 Ev. Messe, Pastor Rüß; **Di 31.10.:** 19.00 Ev. Messe zum Reformationsfest, Pastor Hoerschelmann

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Martinus-Eppendorf

Martinistraße 33 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 48 78 39

Friedensandachten: Mittwochs 18.00; **Andachten für Demenzkranke:** 2. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr

So 01.10.: 10.00 Feierabendmahlsgottesdienst zum Erntedank, Pastor Thomas; **So 08.10.:** 17.00 Abendgottesdienst, Pastor Vocka; **So 15.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Kemkes; **So 22.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Müsse; **So 29.10.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas; **Di 31.10.:** 19.30 Gottesdienst zum Reformationstag, Pastor Thomas

St. Anschar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04

Gottesdienste: Sonntags 10.00 Uhr.

Fr 06.10.: 15.30 Herbstlieder zum Mitsingen im Gemeindehaus St. Anschar; **Reformationstag 29.10.:** 10.00 Kantatengottesdienst, Franz Tunder: Ein feste Burg ist unser Gott; Johann Rosenmüller: Sinfonica Seconda. Es musiziert ein Vokalensemble sowie ein Instrumentalensemble mit historischen Instrumenten.

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

Gottesdienste: Sonntags 10.00 Uhr.

Einzelheiten lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.**Gottesdienste: Sonntags 10.00 Uhr.**

Einzelheiten lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern

Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

Sonntags: 10.00 Gottesdienst; **mittwochs:** 18.00 Andacht.

So 01.10.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T) zum Erntedank, »Schöpferische Liebeserklärung« 1. Timotheus 4, 4-5, Pastor Watzlawik, Orgel: Matthias Hoffmann-Borggrefe; **Mi 04.10.:** 15.00 Kindergottesdienst, Pastorin Dr. Vocka und Team; **So 08.10.:** 10.00 Predigtreihe über das Hohe Lied der Liebe im Alten Testament, »Denn meine Seele liebt«, Hohelied 1,7, Pastorin Dr. Vocka, Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg.: Ilse Sperling, Orgel: Hoffmann-Borggrefe; **So 15.10.:** 10.00 »Deine Liebe ist lieblicher als Wein« Hohelied 1,2, mit Abendmahl (W), Vikar Dr. Woydack, Orgel: Rosemarie Pritzkat; 11.30 Familienkirche, Pastorin Dr. Vocka; **So 22.10.:** 10.00 »Vor Liebe krank« Hohelied 5,8, Pastor Watzlawik, Orgel: Lothar Löser; **So 29.10.:** »Liebe ist stark wie der Tod« Hohelied 8,5, mit Abendmahl (T), Hauptpastor Dr. Ahuis, Orgel: Hoffmann-Borggrefe; **Di 31.10. Reformationsfest:** 19.00 »Die Liebe ist das Kind der Freiheit« Galater 5, 1-6, Pastor Watzlawik, Orgel: Hoffmann-Borggrefe

»offene kirche«

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Loogeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kirnet.de.

Das vollständige Kursprogramm erhalten Sie am Loogeplatz 14/16, www.offenekirchehamburg.de

Eine Auswahl:

Erntedankfest in der offenen kirche
Familiengottesdienst für Eltern mit Kindern aus den Spielgruppen und Kursen. Heute gibt es alles zu kaufen – vorausgesetzt, man hat das Geld. Das Erntedankfest will dies bewusst machen. Mit Geschichten und Liedern vom Geben, Nehmen und Danken.
Mi 04.10., 15.00–16.00 Uhr

Malen mit Acrylfarben, Einführung
(L24204) Grundlagenvermittlung in Theorie und Praxis. Nach der schriftlichen Anmeldung erhalten Sie ein Infoblatt. Bitte mitbringen: Acrylfarben (75 ml), Flach- und rundpinsel, alte Lappen, 1 Rolle Tesa-Abdeckband, Acryl-Malblock (335x254 mm), ggf. auch Leinwand.
Fr 06.10., 16–20; Sa 07.10., 10–17 Uhr

Improvisationstheater L66201
Wochenendworkshop. Der Welt sinnlich und spielerisch begegnen, gemeinsam an einer Geschichte stricken, sich verwickeln und sich geschickt wieder heraus manövrieren Dabei schauspielerische Grundkenntnisse üben: Spontanietät, (Selbst)-Wahrnehmung, Bewegung, körperlichen Ausdruck.
Sa/So 07./08.10., 10.00–16.00 Uhr

Die Strahlkraft der Farben L26104
Jeder Mensch hat »seine« Farbe. Dem einen steht sie blendend, den anderen lässt sie krank aussehen. Dieses und andere Phänomene – z.B. die wirkung von Farben auf Haut und Gesicht – werden ausgiebig beleuchtet und erläutert.
Di 10.10., 19.00–20.30 Uhr

Frauen im Ruhestand und Beruf
Treffen in der offenen kirche. Einmal im Monat mit wechselnden Themen. Bei Tee oder Kaffee Austausch und Anregung für interessierte Frauen, ob berufstätig oder im Ruhestand. Sie sind herzlich willkommen.
Termin: jeder vierte Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Am 25.10: Herbstbilder der Kunstgeschichte. Vortrag mit Bildern, Gedichten, Geschichten.

Hauptkirche St. Nikolai

Ärztekanzel 2006

»Neue Erkenntnisse – bessere Entscheidungen«

Vortragsreihe im Gemeindehaus Kammermusik u. Nachgespräch

Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 Uhr
Prävention: Die Medizin des 21. Jahrhunderts

Mittwoch, 1. November, 20 Uhr
Herzmedizin im 21. Jahrhundert

Mittwoch, 8. November, 20 Uhr
Schlafende Tumorzellen

Mittwoch, 15. November, 20 Uhr
Depression behandeln: Ab wann – und wie?

Dienstag, 21. November, 20 Uhr
Ärztliche Ethik und Medizin heute

Sonntag, 12. Dezember, 10 Uhr
Themengottesdienst zur Ärztekanzel, Hauptpastor Dr. Ferdinand Ahuis

Leben im Alsterbund Termine Oktober 2006

Anmeldungen und Informationen: Anette Riekes, Telefon 48 78 39

Franz Schubert: *Die schöne Müllerin* – Benefizkonzert für Leben im Alter.
Lassen Sie sich von einem der weltweit bekanntesten Liedersammlungen verzaubern.
Mit Thomas Franke, Bassbariton und Jürgen Schmidt am Flügel.
Freitag, 06.10.06, 19 Uhr, Paul-Gerhardt Gemeindesaal, Ohlsdorfer Str.67

Vergnügliches und Besinnliches vom FDA Hamburg
Die Mitglieder des Freien Deutschen Autorenverbandes lesen eigene Texte.
Montag, 09.10.06, 16 Uhr, Begegnungsstätte, Martinistr.33

Herbstfest im Alsterbund

Den „Herbst feiern" soll unser Festmotto für diesen Tag sein.
Wir beginnen um 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Im Anschluss wollen wir gemeinsam zu Mittag essen, um frisch gestärkt den Herbst mit allen Sinnen zu erleben. Gegen 16 Uhr endet unser Fest nach einem ausgiebigen Kaffeetrinken.
Sonnabend, 14.10.06, 11 Uhr, St.Peter Gemeinde, Borsteler Chaussee 139, Kostenbeitrag für Suppe und Kuchen: 3,- Euro pro Person. Leitung: Pastor Vocka und Anette Riekes
Anmeldeschluss: Freitag, 06.10.06
Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Kirchengemeinde.

»Wer geht schon gern allein ins Museum?!«

Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Zusammen macht vieles einfach mehr Spaß.

Im Oktober geht es auf die Landesgartenschau in Winsen. Zwischen Elbe und Lüneburger Heide erwarten uns bunte Bäume und Blumen, verschiedene Themengärten und ein interessantes Veranstaltungsprogramm. Bitte Verpflegung mitbringen.
Dienstag, 10.10.06, Treffpunkt: 10 Uhr Begegnungsstätte, Martinistr. 33

Im November besuchen wir die Ausstellung „Dialog im Dunkeln" in der Speicherstadt und anschließend den skandinavischen Weihnachtsmarkt in der Seemannskirche.

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht
Bestattungsinstitut St. Anschar
Adolf Imelmann & Sohn
GmbH
Inhaber Bernhard Imelmann
22303 Hamburg-Winterhude · Mühlenkamp 66 · Telefon (040) 27 09 01 21

Kochen im Oktober
Herzhaftes Fleisch, saisonales Gemüse

Geschnetzeltes aus der Pfanne
mit grünen Bohnen

Für 2 Personen brauchen Sie

300 g grüne Bohnen
300 g Kasselerrücken
2 Zwiebeln
Salz und Pfeffer
1 1/2 EL Öl
120 ml Weißwein
Zitronenmelisse oder Bohnenkraut

Zubereitung:
Bohnen putzen und in 3 cm lange Stücke schneiden, danach ca. 5-6 Minuten im kochenden Salzwasser garen. Wasser abgießen und unter kalten Wasser kurz abschrekken, so behalten sie ihre grüne Farbe. Kasseler in mundgerechte Stücke schneiden. Zwiebeln fein würfeln. Öl in der Pfanne erhitzen, Kasseler darin bei starker Hitze kurz andünsten, herausnehmen. Restliches Öl in die Pfanne gießen, Zwiebel kurz andünsten, Bohnen und Weißwein dazugeben und zusammen 2-3 Minuten garen. Danach das Kasseler wieder in die Pfanne geben, alles mit Salz und Pfeffer würzen und mit 1 EL gehackten Grün bestreuen.

Guten Appetit. DS

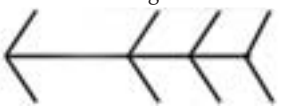
Denk mal mit

A. Zehn Quizaufgaben

1. Was sind Arabesken?
2. Welches Verkehrsmittel hat die lateinische Bedeutung *für alle*?
3. Was ist ein Beckmesser?
4. Was ist der Unterschied zwischen Etikett und Etikette?
5. Was ist ein Fidibus?
6. Ist Hiddensee ein Gewässer?
7. Was ist ein Faksimile?
8. Wie nennt man nach einer Bühnenfigur scherzhaft einen Friseur?
9. Was war ein Galgenschwengel?
10. Was ist Heckmeck?

B. Streichhölzer

Wie kann man aus dem Pfeil durch das Umlegen von 6 Streichhölzern 6 gleiche Dreiecke erzeugen?



C. Dutzend und Schock

Wie viele Dutzend sind ein Schock?

Die Lösungen stehen auf Seite 4

SPANISCH
PORTUGIESISCH
CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel: 040 / 46 77 78 77
U1-Klosterstern • www.crisol.de

KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt
jetzt im
Lokstedter Steindamm 35
(Kemmscher Gewerbehof)
22529 Hamburg
Tel.+Fax: 553 11 95

Restaurant
MARTINI CINQUE
Italiener-Brunch
sonntags ab 11.30 Uhr
Vorspeisen
kalt/warmes Buffet
Dessert
9.50 €
Nach Art des Hauses – einfach lecker!
Kinder bis 10 Jahre in Begleitung frei!
Martinistraße 5 · 2051 HH-Eppendorf · 040/476731

Ein ruhiger Arbeitsbeginn im Kerngebietsausschuss

Ein Weihnachtsmarkt vor Karstadt – geht das?

Es gab wenig Zündstoff, dafür aber konstruktive Ansätze in der ersten Sitzung des Kerngebietsausschusses am 21. August nach dem Ende der langen Sommerpause. In der aktuellen Viertelstunde trug Unterzeichner im Interesse einer Entkrampfung des Verkehrskreuzes Lehmweg, Eppendorfer Weg, Curschmannstraße, Lenhartzstraße, Eppendorfer Landstraße vor, es möge erneut geprüft werden, ob nicht eine Einbiegemöglichkeit aus dem Lehmweg in den Eppendorfer Baum geschaffen werden könne. Hier endet der Lehmweg in drei Fahrspuren. Die spitze Ecke ließe sich (wieder) abrunden, und eine Versetzung der Lichtzeichenampel dürfte auch nicht schwer fallen.

Das Bezirksamt signalisierte eine Überprüfung. Vielleicht geschieht hin und wieder auch Vernünftiges.

Um eine Umgestaltung des Einganges zum Standesamt im Bezirksamt ging es anschließend. Hier waren sich die Fraktionen einig, dass eine begrünte Umgestaltung (endlich) angesagt sei und beschlossen dies einstimmig. Die GAL-Fraktion regte noch an, Fahrradbügel anzubringen, damit Radfahrer ihr Rad abstellen und anschließen können. Das und der entsprechende Standort sollen geprüft werden, so unser Bezirksamt.

Das Fahrradproblem am U-Bahnhof Kellinghusenstraße soll nun einer neuen Lösung zugeführt werden. Einen Antrag der GAL-Fraktion entsprechend soll geprüft werden, ob an der Südseite (Bushaltestellen) abschließbare Boxen aufgestellt werden können und, wenn ja, wo, um das wilde Abstellen und Liegen der Fahrräder an der Nordseite zu vermeiden. Die Fraktionen beschlossen einstimmig diesen – hoffentlich irgendwann realisierbaren – Vorschlag.

Ob es zu Verzögerungen bei der Realisierung der Verbesserungen der Radwege trotz freigegebener Mittel gekommen sei, wollte die CDU-Fraktion wissen. Hier wurde geantwortet, dass die Medien fehlerhaft berichtet hätten.

Man nahm zur Kenntnis, dass weder die Bahn noch die HHA Brückenflügel und Widerlager als Sprayflächen freigebe.

Und als Diskussionspunkt kam zum Schluss die Idee eines Weihnachtsmarktes auf dem Karstadtvorplatz (eine Anfrage des Quartier Eppendorf e.V.) ins Gespräch. Hier ging es hin und her, wo denn geparkt werden solle, ob man (nur) mit Fahrrad oder Bahn und Bus ans Ziel gelangen solle und ob denn hier ortsfremde Händler Anbieter sein würden. Der Bezirksamtsleiter hatte wohl recht mit dem Hinweis, hier müsse doch genau geprüft werden. Damit war man einverstanden.

Die Spannung auf die Weihnachtszeit bleibt also, und wir warten ab. P.N.

KULTURHAUS EPPENDORF
Martinistr.40
Tel. 48 15 48

Sa 07.10., 20.00 Uhr – Literatur: »Brüder Grimm – Elsa Lasker-Schüler«. Ein Abend von und mit Angelika Achinger. Veranstalter: Märchenforum Hamburg e.V.

So 08.10., 11.00 Uhr – Ausstellung: – Eröffnung der Ausstellung »Erfindung und Erinnerung« – Radierungen von Inge Koch. Besichtigung: Mo, Mi, Fr 12.30–15.00 Uhr, Do 18.30–20.00 Uhr u.a.V. bis 24.11.2006

So 08.10., 16.00 Uhr – Kindertheater: »Kasper und der Räuberkönig«. Theater Rootslöffel aus Nürnberg spielt Menschentheater für alle ab 4 Jahren.

Fr 13.10., 20.00 Uhr – Musik: »Viaje al sur« mit dem Trio Alhama und einem Klangbild aus Liedern, Poesie und Tanz zum Thema Garcia Lorca.

Sa/So 14./15.10., 12.00–18.00 Uhr – Sonstiges: Frauenflohmarkt »Tausendschön«

So 15.10., 20.00 Uhr – Rundgang: »Die Hoheluftchaussee – Ackerland, Villenviertel, Einkaufsstraße«. Treff: Hoheluftchaussee/Ecke Martinistraße. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf.

Fr 20.10., 20.00 Uhr – Theater: »Freier Fall« – Improvisationstheater.

Di 24.10., 18.30 Uhr – Besichtigung: »Unterirdischer Luftschutzbunker Tarpenbekstraße«. Die »Subbühne« – ein anderen Mahnmal für Wolfgang Borchert. Treff: Tarpenbekstraße 68. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf.

Do 26.10., 10.00 Uhr – Sonstiges: Frauenfrühstück »Frühstück & Kultur«. Gast: Uschi Krosch, Chorleiterin.

Fr 27.10., 20.00 Uhr – Theater: »Die Wolken kehren nach Hause zurück«. Theaterstück über zwei Frauen von Laura Forti. Premiere!

Die Literaturkantine

Der Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg lädt Schreibende zur Jour fixe ins Kulturhaus Eppendorf ein: Sonnabend, 28. Oktober, 11.00 Uhr. Motto: **»Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann«.** Mit Flexibilität und Querdenken erfolgreich sein! Hanna Mittelstädt und Lutz Schulenburg stellen ihren Verlag Edition Nautilus vor.

Abi Jablonsky ist wieder da

Der einstige Eppendorfer Szene-Kneipier hat sich seines Musikschatzes erinnert und legt jeden ersten Samstag im Monat ab 20.30 Uhr im »Martni 5« Platten auf. »Party total« ist das Motto für alles, was man von 1950 bis 2000 gern noch mal hören möchte…

Vom Rauchen...

Die Gesellschaft entwickelt sich fort vom Tabakgenuss. Zigaretten, Zigarren und Tabakspfeife gelten nicht mehr als Zeichen weltmännischer Überlegenheit. Auf den Zigarettenpackungen wird gewarnt: *Rauchen kann tödlich sein.* Bereits jetzt gibt es in den Hotels Raucher – und Nichtraucherzimmer. In öffentlichen Gebäuden, auf vielen Bahnhöfen und in manchen Gaststätten gelten Rauchverbote. So ändern sich die Zeiten.

König Friedrich Wilhelm I. von Preußen war ein sparsamer Regent, der seinem Sohn Friedrich dem Großen neben einem stehenden Heer ein beachtliches Staatsvermögen hinterließ. Seine schädlichen Neigungen lebte er im Tabakskollegium aus. Beim Qualm von Meerschaumpfeifen debattierte er mit seinen Beratern, wie man groß gewachsene Jünglinge aus aller Welt für seine Prachttruppe der Langen Kerls beschaffen konnte. Sein Sohn schaffte dann die langen Kerls ab, erhob aber auf die importierten Kaffee- und Tabaksorten Steuern, weil seine Kriege fast zum Staatsbankrott geführt hatten. Er ließ französische Schnüffler dafür anheuern, um so der Staatsverschuldung beizukommen. Von ihm selbst ist nur bekannt, dass er sich öfters mit Schnupftabak den Staatsrock bekleckerte. Anfangs des 19. Jahrhunderts verkündete Madame de Staël bei ihren legendären Salons in Weimar: »Wer Tabak raucht, riecht wie ein Schwein, wer Tabak schnupft, sieht aus wie ein Schwein, und wer Tabak kaut, ist ein Schwein.«

Die Nazis hatten die Parole ausgegeben »Die deutsche Frau raucht nicht« und Nichtraucherabteile in den Zügen eingeführt. Der Tabak wurde als Rache der Indianer an der weißen Rasse verschrieen, weil diese die roten Völker alkoholisiert hatte. Im zweiten Weltkrieg aber entwickelte sich neben der Reichsmark die Zigarettenwährung, mit der man in den schwierigen Zeiten Lebensnotwendiges erstehen konnte. Nach dem Krieg kostete eine amerikanische Zigarette 7,00 Reichsmark.

Die Verächtlichmachung des Rauchens hat die Menschen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wenig beeindruckt. Die Politik in der Bundesrepublik Deutschland ist ohne Raucher nicht denkbar. Der Vater des Wirtschaftswunders war Zigarrenraucher. Ich erinnere weiter an die Pfeifensammlung von Onkel Herbert Wehner, der in diesen Tagen 100 Jahre alt geworden wäre. Der Zigarettenraucher unter den Politikern sind es viele. Wenn ihre Meinung nicht mehr gefragt ist, trällert wohl mancher vor sich hin: »Da nehm' ich meine kleine Zigarette« . Das Abgewöhnen fällt ihnen schwer. Schnupftabak und Mentholzigaretten sind wenig hilfreich. Und Süßigkeiten machen dick. Die Ärzte raten: »Wer *wird denn gleich verzweifeln? Greife lieber zur nicorette (dem Kaugummi zum Abgewöhnen)!«*

Vor wenigen Jahren richtete man an den Schulen Raucherzimmer und Raucherecken ein, weil die SchülerInnen sich selbstbestimmt für oder gegen das Laster entscheiden sollten. Das Rauchen in den Schulen soll nun per Gesetz verboten werden. Neben den Drogenbeauftragten gibt es dann staatlich geprüften Tabakschnüffler, also mehr Planstellen an Schulen. Die sollen darauf achten, dass nicht nur auf dem Schulklo und in den Raucherecken, sondern auch im Lehrerzimmer nicht mehr geraucht wird. Aufmüpfige werden der Schule verwiesen.

Vieles ist jetzt schon anders geworden. Das Ziel ist, dass es wegen der Volksgesundheit keine Zigarettenautomaten an der Straßenecke und keine Tabakwarenläden mehr gibt. Die Agentur für Arbeit wird dann mehr für Arbeitslose in der Tabakindustrie und im Handel tun müssen, denn der Zeitschriftenhandel allein lohnt sich nicht mehr. Das Finanzministerium aber wird hohe Steuerausfälle zu beklagen haben. Vielleicht kommt man auf die Idee, eine neue Berufsgruppe zu erfinden. Warum – so fragt man sich – warum gibt es neben den Strafzettel schreibenden Hiwis von der Polizei, die Falschparker anzeigen, nicht auch den Beruf des Tabakkontrolleurs? Wer heimlich auf der Parkbank raucht oder am Alsterwanderweg eine Zigarettenkippe fortwirft, der wird kostenpflichtig

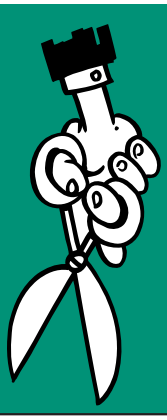
verwarnt. Erfreulich wäre es auf jeden Fall, wenn die Eppendorfer Landstraße frei von Zigarettenstummeln wäre. Dann bleibt als Problem nur noch der Hundekot.

Wer die Renten für das längere Leben der zur Gesundheit verdonnerten Exraucher bezahlen soll, ist noch nicht entschieden. Über die Gegenfinanzierung muss in der nächsten Legislaturperiode debattiert werden.

Wie es in einer nicht als *raucherfrei* ausgewiesenen Gaststätte um die Toleranz bestellt ist, zeigt diese Geschichte:

Setzt sich ein älterer Herr an einen Tisch, an dem ein weiblicher Gast sein Mittagessen schon bestellt hat. Er entnimmt seiner Zigarrentasche eine kostbare Havanna, schneidet ihr die Spitze ab und genießt ihren Duft. Dann zündet er sie umständlich an und bläst blaue Kringel in die Luft. Inzwischen hat der Kellner das Essen der jungen Frau serviert. Sie blickt unwillig zu dem Raucher, der sich in seiner Zeremonie aber nicht stören lässt. Auch durch einen vorwurfsvollen Blick der Frau, die ihre Serviette auf den Schoß legt und sich räuspert, lässt sich der Raucher nicht beeinträchtigen. Sie aber nimmt ihr Besteck und schneidet das T-Bone-Steak an. Gerade als sie den ersten Bissen zum Munde führen will, kommt ihr die Qualmwolke von ihrem Gegenüber ins Gesicht. Empört legt sie Messer und Gabel beiseite und sagt aufgebracht: »Es stört Sie doch hoffentlich nicht, dass ich essen will.« Sagt der Raucher: »Es stört mich nicht, solange Sie nicht schmatzen.« *fwu*

vom FASS COUPON
8 Jahre in HH-Eppendorf vom FASS
Schwarze Sektflasche »Schloss Lichtenstein trocken« mit individueller Wunsch-Beschriftung
Eppendorfer Landstraße 67
8.– € statt 8,95 mit diesem COUPON



Total Inter »nett«!
Gestaltung einer 5-Seiten-Homepage, eMail / Umleitung, Registriegung Ihrer ».de«-Web-Adresse, Jahresgebühr*, Service inklusive, +500 Visitenkarten
348.–€ + MwSt (403,68)
GÜNTHER DÖSCHER KONZEPT+WERBUNG
*Jahresgebühr für Folgejahre 120.–€ + MwSt (139,20)
www.doescher-konzept.de · 040/30 98 33 55 · info@doescher-konzept.de

CHATEAU BARON
BORDEAUX · HAUT-MÉDOC
PROBIER-FLASCHE 5.50 € gegen diesen COUPON
0,75-Ltr-Fl. 6.50 €
Ein hervorragender Jahrgang: 2003
WEINHAUS GRÖHL
Weinkauf & Weinmarkt
Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 24 71
info@weinhaus-groehl.de · www.weinhaus-groehl.de